

19./VIII. 1918

* (Lohnbewegung unter den Wiener Salon-
Tabellemusikern und Musikerinnen.) Das
Gremium der Wiener Salontabellemusiker und
Musikerinnen — früher Fachgruppe — ist in Aus-
führung eines Beschlusses der gesamten Musiker-
schaft an die Kino-, Kaffee- und Vergnügungs-
etablissemmentsbesitzer um eine fünfzigprozentige
Erhöhung ihres bisherigen Honorars heran-
getreten. Derzeit erhalten die Salontabellemusiker
für ihre tägliche Dienstleistung 10 bis 12 K. und für
jede Ueberstunde 2 K. Vom 1. September an ver-
langen die Musiker ein Mindesthonorar von 15 K.
und für jede Ueberstunde 3 K. Ein Teil der
Etablissemmentsbesitzer hat die Forderungen bereits be-
willigt und sich auch bereit erklärt, die gesetzlichen
Beiträge für Kranken-, Unfall- und Pensions-
versicherung aus eigenem zu tragen. Nur ein kleiner
Teil der Unternehmer steht den Forderungen noch
ablehnend gegenüber. In diesen Unternehmungen
dürfte es, wenn die Forderungen nicht bewilligt
werden, zu irgendeinem Lohnkampf kommen. Die
Aktion der Musiker wird von den Organisationen
der Theater- und Konzertmusiker sowie vom Oester-
reichischen Kapellmeisterverein unterstützt.